



Oskar Dangl

Das Buch Habakuk

(Neuer Stuttgarter Kommentar : AT, 25/1)

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2014. 152 S.

€19,95

ISBN 978-3-460-07251-0

Annett Giercke-Ungermann (2014)

Wie in alle anderen Kommentare aus dieser Reihe auch erfolgt die Darstellung der Schrift Habakuk in drei größeren Teilen: Einleitung, Kommentierung und Wirkungsgeschichte.

Die Vorbemerkungen stellen die Schrift zunächst auf recht konventionelle Art und Weise näher vor. Hier finden sich auf engem Raum und in sehr kompakter Form die obligatorischen Ausführungen zur Gliederung, Textkritik, Literarkritik und Komposition, Gattungskritik, zu einer historischen Einordnung und schließlich auch zu einzelnen Interpretationsperspektiven. Alle diese Darstellungen finden auf insgesamt nur 16 Seiten statt. Dass hierbei selektiv vorgegangen werden muss und in erster Linie nur größere Forschungslinien und -tendenzen angeführt werden können, ist daher sicherlich dem Platz geschuldet. Gleichwohl in den letzten Jahren verstärkt die Einheit des Zwölfprophetenbuchs herausgearbeitet wurde, sucht man in diesem Kommentar Aussagen zu einer möglichen Einordnung dieser Schrift in das Zwölfprophetenbuch oder dahingehende Verknüpfungen und Beziehungen vergebens. Ob man zudem eine historische Identifizierung und Verortung vor allem der literarischen Figur Habakuks so ohne weiteres vornehmen und auf ein wirkliches geschichtliches Wirken eines Menschen mit Namen Habakuk schließen kann, bezweifelt die Rezensentin. M.E. fehlen diesbezüglich hier notwendige Differenzierungen. Eine Unterscheidung zwischen (historischen) Verfasser(kreis), Erzähler und Prophetenfigur wird jedenfalls nicht weiter verfolgt.

Die Kommentierung der Schrift (S. 25-130) erfolgt Abschnittsweise. Es werden zahlreiche Bezüge zu anderen biblischen Schriften hervorgehoben. Dadurch gelingt es O. Dangl sehr überzeugend die Schrift Habakuk in verschiedenen Kontexten des Alten Testaments hineinzustellen und diese auch für seine Auslegung fruchtbar zu machen. Positiv ist auch, dass immer wieder Auslegungen der einschlägigen Kommentare diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Gleiches gilt auch für Übersetzungsentscheidungen der EÜ mit Blick auf die masoretische Überlieferung.

Vor allem Letzteres kommt dem Anspruch der Reihe zu Gute, ein wissenschaftlich fundierter Kommentar für "Laien" bzw. für Menschen in der pastoralen Praxis oder Religionsunterricht sein zu wollen, deren Ausgangspunkt der Text der Einheitsübersetzung bildet.

Im letzten Teil schließlich wird auf die Wirkungsgeschichte der Schrift eingegangen. Dabei werden die Überlieferung der LXX, jüdische Kommentierungen einzelner Texte der Schrift (1QpHab und bMak 23b-24a) und Rezeptionen im NT thematisiert. Darüber hinaus finden sich Hinweise, wie einzelne Textteile - angefangen in der Zeit der alten Kirche über das Mittelalter bis hin zu Gegenwart - im Rahmen liturgischer Praktiken aufgegriffen wurden. Kurze Anmerkungen finden sich auch hinsichtlich auf Rezeptionen innerhalb der Musik- und Kunstgeschichte, letzteres vor allem mit Blick auf zum Teil recht unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten der literarischen Figur Habakuk. Abschließend wird ein Ausblick auf gegenwärtige, in erster Linie befreiungstheologische Anknüpfungspunkte gegeben.

Insgesamt betrachtet handelt es sich um einen leicht verständlichen und recht leserfreundlichen Kommentar, der es durchaus schafft, einen fundierten Überblick und eine Einführung in diese Schrift des Zwölfprophetenbuchs zu geben..

Zitierweise Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: *Oskar Dangl. Das Buch Habakuk. Stuttgart 2014*
in: bbs 12.2014 http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Dangl_Habakuk.pdf